

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 73 (1995)
Heft: 7

Rubrik: Berichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Berichte

Naturkundliche Wanderung

2. Juli 1995

Leiter: Franz Marfurt und Alain Schmutz
(Arbeitsgruppe «Schutz der Gebirgswelt»)
18 Teilnehmer (10 Frauen, 8 Männer)

*Trinkt, o Augen, was die Wimper hält,
von dem gold'nen Überfluss der Welt!*
(Gottfried Keller)

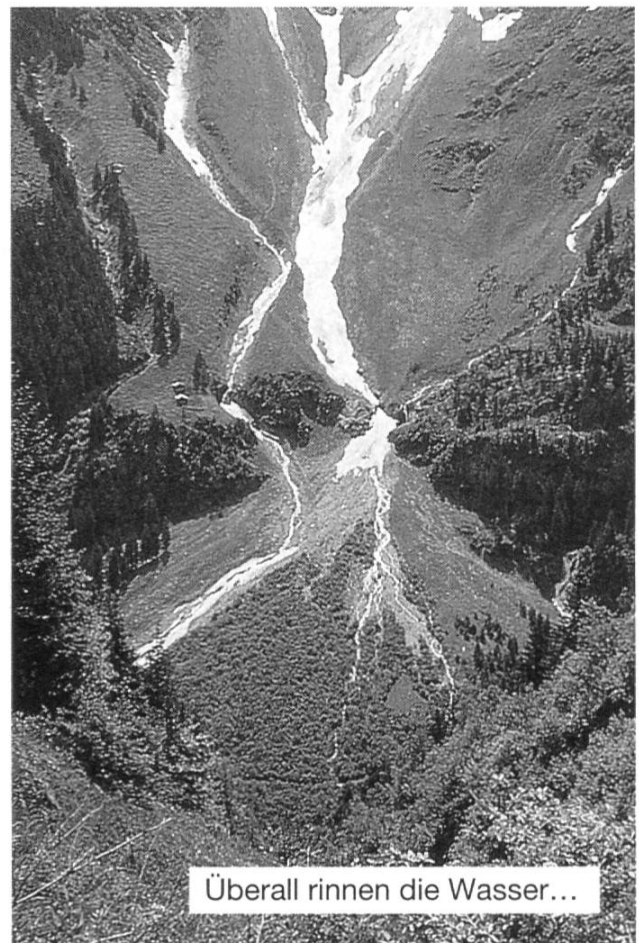
Was uns dieses Kleinod, das Naturreservat des hinteren Lauterbrunnentals (vom Regierungsrat am 21. Juni 1960 unter Schutz gestellt), an jenem Sonntag an farbenprächtigen Blumentepichen vor Augen führte, übertraf alle Erwartungen. Während Franz Marfurt für die Flora zuständig war, machte uns Alain Schmutz auf die Vogelwelt aufmerksam, und Thomas Bachmann wies mit seinen spärlichen Kenntnissen, wie er sich ausdrückte, auf die Gesteinsvorkommen hin.

Zum Auftakt begrüßten uns Zaunkönig, Mönchsgrasmücke und Buchfink mit ihren Weisen; im alpinen Abschnitt machten sich unter anderen Baum- und Wasserpieper bemerkbar. Von Stechelberg (919 m) wechselten wir von der Bergstufe mit Mischwald über Trachsellauen (1219 m) in die subalpine Stufe mit Nadelwald (hauptsächlich Rottannen) via Hotel Tschingelhorn zum Obersteinberg (1778 m) in die alpine Stufe mit Matten und Weiden. Von dort kehrten wir über den von «Alp Action¹» wieder instandgestellten Wanderweg ins Tal zurück.

Unser Leiter, Franz Marfurt, nannte uns nicht nur die Namen der Pflanzen, er versuchte jeweils auch, uns die Merkmale einzuprägen, wo es schwierig war, sehr ähnliche Alpenblumen voneinander zu unterscheiden, wie zum Beispiel das Fingerkraut vom Berghahnenfuss, die Skabiose von der Witwenblume, das Habichtskraut vom Pippau usw. usw.... Und er klärte uns über das Wort «Biotop» auf, das nicht unbedingt mit der Vorstellung «Feuchtgebiet» oder «Tümpel» verbunden sein muss.

Richtig interpretiert heisst *Biotop*: «durch bestimmte Lebewesen gekennzeichnete Lebensraum»; Faktoren der unbelebten Natur wie Feuchtigkeit, Licht, Temperatur, Säurewert, Stickstoffgehalt und Kalkgehalt bestimmen, welche Pflanzen und Tiere in welchem Biotop vorkommen. Neben den bekanntesten Gewächsen wie Türkenbund, Gras- und Paradieslilie, Mannsschild- und Steinbrecharten, Orchideen, u.a. Frauenschuh, der sich abseits vom Weg züchtig unter einem Baum versteckt hielt, gab es eine mannigfaltige Alpenflora zu bestaunen. Im Wald lernten wir unter vielen Farnen den ganz feinen Frauenfarn, den Buchen-, Eichen- und Lanzenfarn kennen. Den Wegrand säumte hier meist das zarte zweiblütige gelbe Veilchen.

Lange verweilten wir auf Obersteinberg und liessen unseren Blick über die imposante Bergkulisse von der Jungfrau bis zum Breithorn schweifen. Nach der plötz-



Überall rinnen die Wasser...

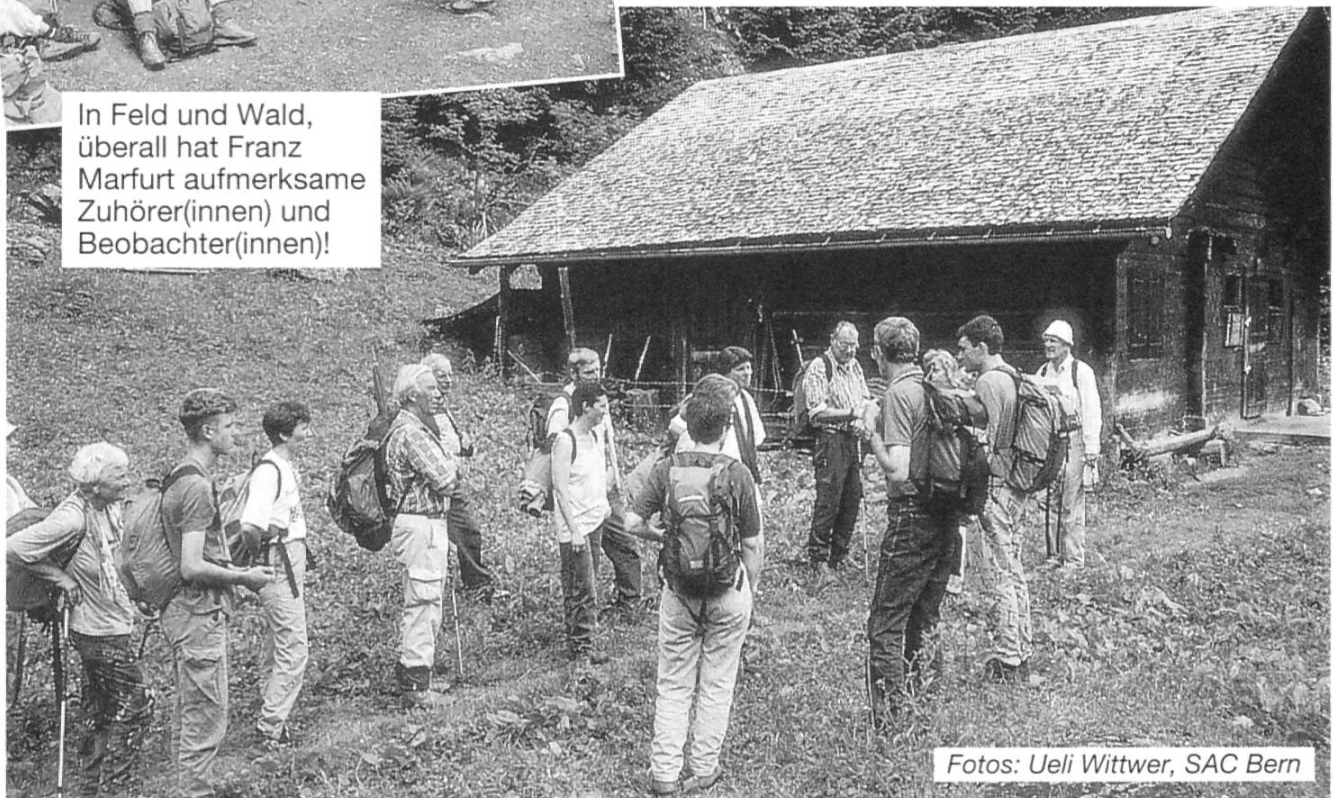
lich eingetretenen Schneeschmelze ran-
nen überall die Wasser; der Schmadri-
bachfall toste gewaltig, und der Rottal-
bach stürzte sich in Kaskaden stiebend zu
Tal. Vom heftigen, kurzen Gewitter beka-
men wir noch einen Spritzer ab, bevor wir
aus der Abgeschlossenheit des stillen
Bergtales, das vor mehr als 200 Jahren
selbst Goethe auf seinen Wanderungen zu
bezaubern vermochte, in die Zivilisation
nach Stechelberg zurückkehrten. Hier war
gerade «Bungy Jumping» aus einer Seil-
bahnkabine – der neuste Hit der moder-
nen Vergnügungswelt – in Aktion.
Die Teilnehmer(innen) danken den Leitern
der Arbeitsgruppe «Schutz der Gebirgs-
welt» – vor allem Franz Marfurt – ganz her-
zlich für den interessanten und lehrreichen

Tag und freuen sich auf eine Fortsetzung
der naturkundlichen Wanderungen im
nächsten Jahr in eine der zahlreichen Na-
turecken unserer schönen Schweizer Al-
penwelt.
Elsbeth Schweizer

¹ «Alp Action» ist eine im Jahre 1990 von
Prinz Sadruddin Aga Khan ins Leben ge-
rufene und von ihm präsiidierte Stiftung
zum Schutz der Gebirgswelt. Zurzeit ist
«Alp Action» in der Schweiz, Frankreich,
Deutschland, Italien, Österreich und Slo-
wenien tätig. Zitat aus «Die Alpen», Juni
1994: ««Alp Action» verfolgt ein, zumindest
in diesem Ausmass, auf dem Gebiet des
Naturschutzes verhältnismässig neues
Ziel, nämlich Privatunternehmen an kon-
kreten Projekten zum Schutz der Alpen zu
beteiligen.» Im Reservat vom hinteren Lau-
terbrunnental wurde der bedeutendste
Wanderweg wieder hergestellt mit der Un-
terstützung von «Timberland». Ein weite-
res Projekt in diesem Reservat (evtl. be-
reits abgeschlossen): Erneuerung und
Wiedereinrichtung von drei typischen
landwirtschaftlichen Gebäuden mit Unter-
stützung von *Tetra Pak*.



In Feld und Wald,
überall hat Franz
Marfurt aufmerksame
Zuhörer(innen) und
Beobachter(innen)!



Fotos: Ueli Wittwer, SAC Bern